

STADT KITZINGEN



NIEDERSCHRIFT ÜBER DIE ÖFFENTLICHE BÜRGERVERSAMMLUNG FÜR DEN ORTSTEIL REPPERNDORF AM 03.04.2017

Sitzungsdatum: Montag, den 03.04.2017
Beginn: 19:00 Uhr
Ende: 19:40 Uhr
Ort: Feuerwehrgerätehaus Repperndorf

Anwesend:

Vorsitzender

Oberbürgermeister Siegfried Müller

CSU-Stadtratsfraktion

Stadträtin Gertrud Schwab

UsW-Stadtratsfraktion

Stadtrat Manfred Marstaller

SPD-Stadtratsfraktion

Stadträtin Astrid Glos

2. Bürgermeister Klaus Heisel

Stadträtin Elvira Kahnt

FW-FBW-Stadtratsfraktion

Stadträtin Jutta Wallrapp

Stadtrat Dietrich Hermann

KIK-Stadtratsfraktion

ÖDP-Stadtratsfraktion

Stadträtin Andreas Schmidt

ProKT-Stadtratsgruppe

BP-Stadtratsgruppe

Schriftführer

Verwaltungsfachwirt Herbert Müller

Berichterstatter

Bauingenieur Oliver Graumann

ca. 30 Bürgerinnen und Bürger aus Repperndorf

Oberbürgermeister Müller begrüßt die anwesenden Bürgerinnen und Bürger aus Repperndorf und freut sich über das zahlreiche Erscheinen. Ebenso heißt er die Stadträte willkommen.

1. Sachstandsinformationen / Allgemeine Informationen aus der Stadtverwaltung

Eingangs gibt Oberbürgermeister Müller einen Überblick auf die umfangreichen Investitionen zu den Kinderbetreuungseinrichtungen für die gesamte Stadt Kitzingen, um den Bedarf decken zu können:

- Kauf des Kindergartens in den Marshall Heights samt Ertüchtigung; geplant bis September 2018. Hierfür wird gegenwärtig ein Trägerschreibungsverfahren durchgeführt.
- Neubau des Kindergartens Glauberstraße durch den Träger, wofür die Stadt Kitzingen einen Zuschuss gibt.
- Anbau des Kindergartens Sonnenschein mit einer Kindergartengruppe in der Siedlung bis September 2018.
- Übergangslösung in den Marshall Heights in Form von Containern bzw. der bestehenden Elementary School ab September 2017, die dann auch dem Kindergarten Glauberstraße als Ausweichquartier in der Bauphase dient.

Neben diesen umfangreichen Investitionen in die Kinderbetreuung stehen Weiterer für Baumaßnahmen an Schulen und Schulturnhallen an, so dass die Stadt Kitzingen in Zukunft erhebliche Mittel auch für die Stärkung des Schulstandorts vorhält.

Darüber hinaus verweist er auf die jüngste Beschlussfassung des Haushaltes mit umfangreichen Investitionen im Bereich z. B. der Kläranlage sowie dem Straßenbau.

Diese umfassenden Ausgaben werden im wesentlichen über die Rücklagen finanziert.

Dies wird zur Kenntnis genommen.

- Bauamtsleiter Graumann verweist zunächst auf den Repperndorfer Mühlbach, an dem das Wasserwirtschaftsamt festgestellt hatte, dass dort sehr viele Ablagerungen (u.a. Holz) seien, die den Abfluss im Hochwasserfall behindern würden. Aus diesem Grund sind sämtliche Grundstückseigentümer in diesem Bereich aufgefordert, die Ablagerungen zu entfernen. Er bittet, dies zu erledigen. Eine Aufforderung seitens der Verwaltung müsste mit einem Zwangsgeld hinterlegt werden.
- Bauamtsleiter Graumann verweist darüber hinaus auf den Zustand der Friedhofsmauer, die an manchen Stellen wieder hergerichtet werden müsste. Er stellt dar, dass der Bauhof im Rahmen des Unterhaltes die Arbeiten vornehmen werde. Eine umfassende Sanierung sei mit Blick auf die dann entstehenden erheblichen Kosten nicht geplant.

- Als nächstes geht Bauamtsleiter Graumann auf den Zustand der Alten Reichsstraße ein, die im Nachgang zu einer Kanalmaßnahme lediglich wieder geschlossen wurde und im Rahmen des Unterhaltes verschiedene Verbesserungsmaßnahmen unternommen wurden. Insgesamt sei die Straße sehr schadhaft und die Unterhaltsbemühungen werden irgendwann an die Grenzen stoßen. Nachdem ein grundhaften Ausbau anliegerbeitragspflichtig sei, wurde ein solcher bislang noch nicht angestoßen. Im Haushalt seien gegenwärtig keine Mittel vorhanden.

Herr Esch stellt hinsichtlich der Straße dar, dass gemäß den Ausführungen des früheren Bauamtsleiters, Herrn Groß, die Straße in dem Zustand versetzt werden soll, wie sie vor den Kanalarbeiten war. Dies wurde bis dato nicht erledigt. Seiner Auffassung nach reiche es aus, wenn die Oberschicht abgefräst und das schadhafte Teilstück neu geteert werde.

Oberbürgermeister Müller weist darauf hin, dass gemäß der Unterlagen im Anschluss an die Kanalmaßnahme die Straße soweit wieder in Ordnung gebracht wurde. Unabhängig davon bedürfe es einem umfassenden Ausbau, der bislang von den Anliegern mit Blick auf die Anliegerkosten abgelehnt wurde. Gleichwohl sagt er zu, sich die Sachlage nochmals anzusehen.

Herr Schleyer möchte wissen, ob im Fall eines Ausbaus alle Repperndorfer Bürgerinnen und Bürger bezahlen müssen, oder ob nur die Anlieger der Straße zahlungspflichtig werden.

Oberbürgermeister Müller weist darauf hin, dass der Beitrag nur für die Anlieger fällig werde.

- Die Pflanzkübel, die ursprünglich im Rahmen von Entente Florale aufstellt werden, werden wieder von der Stadtgärtnerei bepflanzt und Bauamtsleiter Graumann erhofft sich, dass die Bürgerinnen und Bürger von Repperndorf wie in der Vergangenheit auch, die Pflege dafür übernehmen.
- Bauamtsleiter Graumann geht außerdem auf die Fenster beim AWO-Gebäude ein und stellt dar, dass der Auftrag für den Fensteraustausch bereits erteilt wurde, jedoch die ausführende Firma mit Blick auf die Auftragslage erst nach Ostern mit den Arbeiten beginnen könne.
- Abschließend verweist Bauamtsleiter Graumann auf den Häckselplatz. Aus Sicht des Bauamt bzw. des Bauhofes sind keine widerrechtlichen Nutzungen bekannt.

Oberbürgermeister Müller ergänzt, es wurde an ihn herangetragen, dass das Häckselgut von hinten nach vorne abgelagert werden sollte und nicht in der Mitte bzw. vorne damit begonnen werden.

Die Informationen werden zur Kenntnis genommen.

2. **Angelegenheiten der Bürgerinnen und Bürger aus Repperndorf**

Herr Haag verweist auf das Scheitern einer umfassenden Dorferneuerung vor ca. 20 Jahren, nachdem die Bürger nicht ausreichend informiert waren und letztlich sich diese gegen eine solche Maßnahme ausgesprochen haben. Mit Blick auf die Aufwertung für die Ortsteil verbunden mit der Möglichkeit, z. B. für den Ausbau der Alten Reichsstraße weitere Zuschüsse zu erhalten, sollte man nochmals einen Antrag zur Dorferneuerung bei der Direktion für ländliche Entwicklung stellen. Zwar fallen hierbei auch Anliegerbeiträge an, jedoch könnten diese aufgrund der Förderung verbunden mit der Aufwertung des Ortsbereiches, zu vertreten sein.

Oberbürgermeister Müller sagt zu, die aktuelle Förderkulisse zu prüfen und diese anschließend in einer Bürgerversammlung vorzustellen. Es würde jedoch nur dann Sinn machen, wenn eine breite Mehrheit der Bürgerinnen und Bürger hinter dieser Maßnahme stehen.

Frau Göb stellt fest, dass die Brücke über den Mühlbach seit vergangenem Jahr gesperrt sei und es hieß, dass diese im Frühjahr erneuert werde. Sie möchte wissen, wann die Arbeiten an der Brücke beginnen.

Oberbürgermeister Müller sagt eine Klärung zu.

Ein Herr verweist auf die Verschmutzungen entlang des Mühlbachs (Glas, Plastikmüll usw.) und bittet, diesen Bereich gelegentlich zu reinigen.

Oberbürgermeister Müller weist darauf hin, dass der Bauhof regelmäßig reinige und neue Verschmutzungen durch die Bürgerinnen und Bürger verursacht werden. Eine tägliche Reinigung sei nicht möglich.

Der Herr bezweifelt, ob die Reinigung tatsächlich regelmäßig geschehe.

Herr Schleyer möchte wissen, ob der Müll, falls sich eine private Initiative zur Reinigung des Bereichs finden würde, beim Bauhof abgegeben werden könne. Oberbürgermeister Müller bejaht dies.

Eine Dame verweist in diesem Zusammenhang auf die Mäharbeiten des Bauhofes in diesem Bereich, die unter dem Verweis auf den Vogelschutz in verschiedenen Zeiten keine Arbeiten vornehmen. Sie wundert sich darüber, nachdem an der benannten Stelle keine Vögel seien.

Oberbürgermeister Müller stellt dar, dass die Verwaltung gleichwohl bei den auszuführenden Arbeiten die Belange des Umweltschutzes zu beachten habe.

Herr Pinkl, Feuerwehr Repperndorf bezieht sich auf die Staustellen am Mühlbach und bittet, sämtliche Staustellen die Handläufe auf Sicherheit zu kontrollieren. Darüber hinaus verweist er auf die fünfte Staustelle und auf eine in der Nähe befindliche Baustelle der Jagdgenossenschaft. Er habe bedenken, dass die Staustelle dann noch ausreichend sei. Falls nicht, so müsse Ersatz geschaffen werden.

Oberbürgermeister Müller sagt eine Prüfung zu.

Darüber hinaus verweist Herr Pinkl auf den wachsenden Stadtteil Marshall Heights und bittet, dass auch die Feuerwehr Repperndorf die Einsatzpläne für diesen Bereich erhält.

Oberbürgermeister Müller sagt dies zu und bittet, dies direkt mit der Feuerwehr Kitzingen zu besprechen.

Ein Herr verweist auf die Arbeiten im Zuge des Breitbandausbaus und wundert sich, dass sich die Geschwindigkeit des Internets noch nicht verbessert habe. Aus der Mitte der Versammlung kommt der Hinweis, dass dies beim Anbieter gemeldet werden müsse, der dann ggf. die Konditionen anpasst.

Ein Herr verweist ebenfalls auf den dringenden Sanierungsbedarf der Alten Reichstraße und erklärt, dass dort ein Hydrant sehr tief im Boden steckt.

Oberbürgermeister Müller sagt eine Prüfung zu, ob der Hydrant auf Straßenniveau angehoben werden könne.

Herr Müller weist auf ein schadhaftes Schutzgeländer bei einem Wasserdurchlass in der Westheimer Straße in Richtung Sportplatz hin und bittet, dies zu reparieren.

Oberbürgermeister Müller gibt es an den Bauhof weiter.

Herr Haag bezieht sich auf die Westheimer Straße in Richtung Kaltensondheim. Hier wurde die Brücke auf 6 t beschränkt, was mit Blick auf die landwirtschaftlichen Maschinen, die in diesem Bereich unterwegs seien, wenig Sinn mache.

Oberbürgermeister Müller verweist auf die Brückenprüfung, aufgrund dessen die Beschränkung dann festgelegt wurde.

Auf weitere Einreden, dass an dieser Stelle eine entsprechende Tragfähigkeit benötigt werde, sagt Oberbürgermeister Müller zu, es nochmals intern zu prüfen.

Nachdem keine weiteren Fragen vorhanden sind bedankt sich Oberbürgermeister Müller für die Diskussion und schließt die Bürgerversammlung um 19:40 Uhr.

Der Vorsitzende

Siegfried Müller
Oberbürgermeister

Der Schriftführer

Herbert Müller
Verwaltungsfachwirt